

**BASLER**

**MADRIGALISTEN**

Raphael Immoos

BACHS  
JOHANNES-  
PASSION

NEU GEDACHT

KONZERTPROGRAMM

In Kooperation mit:

- Joachim-Raff-Gesellschaft Lachen
- Reformierte Kirchengemeinde Worb
- Römisch-Katholische Pfarrei Peter und Paul Aarau

# BACHS JOHANNES- PASSION NEU GEDACHT

Passion in fünf Bildern, in kammermusikalischer Besetzung und mit der Schauspielerin Dorothee Reize.

**Sonntag, 3. März 2024, 17 Uhr** | Aula Seefeld, Lachen

**Samstag, 16. März 2024, 19.30 Uhr** | Ref. Kirche Worb

**Sonntag, 17. März 2024, 17 Uhr** | Kirche St. Peter und Paul, Aarau

Eintritt frei – Kollekte

Wir freuen uns über Ihre grosszügige Spende (Richtpreis CHF 30.-).

**Dorothee Reize** Schauspielerin

**Basler Madrigalisten**

**Colla voce consort**

**Raphael Immoos** Konzept und Leitung

**Theo Schaad** Textbearbeitung

Das Konzert dauert ca. 80 Minuten, keine Pause.

## BASLER MADRIGALISTEN

**Raphael Immoos** Künstlerischer Leiter

**Gabriele Lewon** Geschäftsleitung

**Rudi Unrau** Finanzen und Personal

**Isabelle von Arx** Künstlerische Assistenz

**Julia Baumgartner** Social Media

## VORSTAND

**Stefan Schuppli** Präsident

**Patricia von Falkenstein**

**Andreas Häner**

**Bruno Lötscher**

**Goran Radin**

**Stephan Settelen**

## PATRONAT

**Simonetta Sommaruga** Alt-Bundesrätin

**Heinz Holliger** Komponist, Dirigent, Oboist

## IMPRESSUM

**Redaktion** Gabriele Lewon

**Fotos** Janine Guldener (S. 12), Benno Hunziker (S. 13, und S. 15)

**Grafik** Hape Müller

Februar 2024, Änderungen vorbehalten

# PROGRAMM

**Johann Sebastian Bach** (1685–1750)

*Johannes-Passion*, BWV 245

Passionsmusik in fünf Bildern und in kammermusikalischer Besetzung

basierend auf Fassung IV von 1749

Textliche Bearbeitung: Theo Schaad

## BACHS JOHANNESPASSION – NEU GEDACHT

### Der Tod Jesu

Die Leidensgeschichte des Rabbi Jesus von Nazareth wurde in verschiedenen Versionen überliefert und immer wieder neu durchdacht. Der Theologe Gerhard Barth hat allein in den Texten des Neuen Testaments 13 verschiedene Deutungen des Todes Jesu ausgemacht<sup>1</sup>. Weitgehend durchgesetzt hat sich in Theologie und Kirche, den Tod Jesu als Sühnetod für die Sünde der Menschen zu verstehen.

### Der Evangelist Johannes

Schon der Evangelist Johannes hat den Akzent anders gesetzt. Er denkt die Passionsgeschichte konsequent vom Glauben an die Auferstehung her. Jesus ist nicht der gescheiterte Prediger, sondern das menschengewordene Wort Gottes. Selbst im grössten Leid bewahrt er seine Würde und ist Herr der Situation. Er weist den Diener, der ihn schlägt, zurecht und sorgt noch am Kreuz für seine Mutter. Die Kreuzigung Jesu, die – historisch gesehen – zu seiner endgültigen Erniedrigung hätte werden sollen, wird im Glauben an die Auferstehung zur Erhöhung. Diese an sich paradoxe Deutung prägt die johanneische Erzählung.

<sup>1</sup> Gerhard Barth: Der Tod Jesu Christi im Verständnis des Neuen Testaments, Neukirchener Verlag 1992.

### J. S. Bach

Bach hat diese Deutung des Todes Jesu meisterhaft herausgearbeitet. Im Eingangsschor bittet er: «Zeig uns durch deine Passion, dass du, der wahre Gottessohn, zu aller Zeit, auch in der grössten Niedrigkeit, verherrlicht worden bist!» Damit ist der Akzent für das ganze Werk gesetzt.

Bach ergänzt den paradoxen Gedankengang des Johannes mit einem anderen. Mitten im Pilatus-Verhör, wo dieser darüber nachdenkt, wie er Jesus freilassen könnte, lässt er den Choral singen: «Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn, muss uns die Freiheit kommen.» Die Gefangenschaft des einen wird zur Freiheit der anderen. Bach hat dazu nicht ein existierendes Kirchenlied verwendet, sondern einem Text aus dem Passionsgedicht von Christian Postel eine Choralmelodie unterlegt. Dieser Choral – der nie in ein Gesangbuch aufgenommen wurde – bildet die Symmetrieachse der Volkschöre, deren musikalische Themen er je zweimal verwendet.

Die Passion Jesu auf die Befreiung des Menschen hin zu deuten, kann auch mit der engen Verknüpfung der Person Jesu mit dem Passahlamm begründet werden. Johannes sieht in Jesus «das Lamm Gottes» (Johannes 1, 36). Er verändert gegenüber den anderen Evangelisten den zeitlichen Ablauf so, dass die Kreuzigung Jesu mit dem Schlachten der Passahlämmer im Tempel zusammenfällt. Das Passahlamm ist aber kein Sühnopfer für die Sünden der Menschen, sondern die Erinnerung an den Auszug der Israeliten aus der ägyptischen Gefangenschaft.

Der Gedanke der Befreiung klingt auch an in der Übernahme des Berichtes aus dem Matthäus-Evangelium: «Der Vorhang im Tempel zerriss in zwei Stück, von oben an bis unten aus, und die Erde erbebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen» (Matthäus 27, 51f). Die Grenze zwischen Gott und Mensch ist geöffnet.

Formal hat Bach die Johannespassion aus den Kirchenkantaten heraus entwickelt. Die kompositorischen Formen Chor, Rezitativ, Arie und Choral sind dieselben. Das Werk erklang zum ersten Mal in der Karfreitagsvesper 1724 in der Nikolaikirche in Leipzig. Der Gottesdienst soll über drei Stunden gedauert haben. Zwischen den beiden Teilen hatte die Predigt ihren Platz. Der Theologe Meinrad Walter zitiert Martin Petzoldt, der darauf aufmerksam macht «dass Bach die überkommene Actus-Einteilung kannte und jeden Actus mit einer Choralstrophe beschliesst.»<sup>2</sup>

<sup>2</sup> Meinrad Walter: Johann Sebastian Bach – Johannespassion: Eine musikalisch-theologische Einführung, Carus/Reclam 2011.

Diese Einteilung gliedert das Werk folgendermassen:

Im Garten	schliesst mit dem Choral «Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich»
Die Priester	schliesst mit «Petrus, der nicht denkt zurück»
Pilatus	schliesst mit «In meines Herzens Grunde»
Das Kreuz	schliesst mit «O hilf, Christe, Gottes Sohn»
Das Grab	schliesst mit «Ach Herr, lass dein lieb Engelein»

Das erklärt, warum die Johannespassion mit einem Choral abschliesst – der ja auch zum weiteren Verlauf des Gottesdienstes überleitete wie die Choräle in den Sonntagskantaten.

### ... neu gedacht

Bachs Johannespassion ist aus dem gottesdienstlichen Gebrauch in die Konzertsäle ausgewandert. Sie wird weitgehend als ästhetisches Kunstwerk verstanden und über die richtige historische Aufführungspraxis wird viel geschrieben und diskutiert. Ihre Kernbotschaft aber scheint heute weit vom Denken und Empfinden der Menschen entfernt zu sein. Der Mensch leidet nicht an seiner Trennung von Gott (das behaupten konservative Theologen), sondern am Verlust von Glaub-Würdigkeit religiöser Botschaft schlechthin. So liegt es nahe, ein Werk, das den zentralen Punkt christlichen Glaubens in so grossartiger Weise darstellt wie die Johannespassion, auf seine Verständlichkeit und mögliche Glaubhaftigkeit hin zu durchdenken. Die Johannespassion eignet sich vor allem deswegen, weil sie von ihrem Ursprung her nicht auf dem Schema von Sünde–Opfertod–Vergebung basiert, sondern vom Auferstehungsglauben her denkt. Sie schwenkt sozusagen den Fokus der Verkündigung vom Kreuz weg zum leeren Grab. Die Verbreitung der Botschaft des Jesus von Nazareth gründet – historisch gesehen – nicht auf dem Tod Jesu, sondern dem Glauben an seine Auferstehung.

Dazu soll zuerst auf die ursprüngliche Geschichte zurückgegangen werden. Diese liegt uns zwar nur in interpretatorischen Erzählungen vor. Aber kurz zusammengefasst heisst sie: Da soll einer, der durch seine Predigt dem religiösen und politischen Establishment nicht genehm war, mundtot gemacht werden. Das ist eine Geschichte, die sich in der Menschheit laufend wiederholt und – wenn auch meist in milderer Form – zum Erlebnishorizont fast aller Menschen gehört. Es wird erwartet, dass, wer so handelt, gebrandmarkt und bestraft wird. Für religiöse Menschen stellt sich auch sofort die Frage: «Wo bleibt Gott?» Man hätte erwarten können, dass Gott – sofern Jesus wirklich sein Gesandter war – strafend über Jerusalem niedergefahren wäre. Doch die direkte Antwort bleibt aus. Auch das gehört zum Erfahrungshorizont des

Menschen. Erst als am übernächsten Tag die Frauen und Männer, die mit ihm unterwegs gewesen waren, vom leeren Grab und Erscheinungen berichten, wird die Antwort Gottes begriffen. Nicht in der Strafe hat sich Gott als Gott erwiesen, sondern in seiner barmherzigen und schöpferischen Kraft, die zurecht bringt und Neues ermöglicht, sich sozusagen als resiliente Kraft erweist.

Lassen sich diese Gedanken in einer Bearbeitung der Johannespassion verwirklichen? Der Versuch ist gemacht. Er besteht formal darin, die Rezitative, in denen der Evangeliumstext gesungen wird, durch eine schlanke Erzählung zu ersetzen. Das Rezitativ ist ein Stilmittel zu Bachs Zeiten und wirkt heute eher hemmend für die Wirkung der Texte.

Wie aber soll erzählt werden? Inhalt und Aufbau müssen natürlich der johanneischen Erzählung folgen, wenn der Zusammenhang des Werkes beibehalten werden soll. Die Geschichte wird in die Gegenwart verlegt. Sie geschieht ja auch hier und heute immer wieder. Zudem wurde sie entpersonalisiert. Es gibt keine Namen und keine Ortsangaben. Die beteiligten Personen werden nach ihrer Funktion benannt. Die Ausnahme bildet Jesus. Er ist einfach Er. Zur Steigerung der Dynamik wurden auch fast alle Ankündigungstexte wie «er sagte» oder «sie antworteten» weggelassen. Und es gibt keine theologischen Begründungen wie «auf dass erfüllt würde, was geschrieben steht». Geblieben sind die Turba-Chöre, die ja inhaltlich einen Teil der Erzählung bilden.

Das Ergebnis ist, dass nun eine Geschichte erzählt wird, wie sie sich immer wieder ereignet. Die Deutung durch den biblischen Evangelisten ist auf ein Minimum reduziert. Was bleibt, ist die Deutung des Geschehens durch Bach. Die Choräle und Arien setzen sich aber formal so stark von der gesprochenen Geschichte ab, dass sie als Interpretationen des Geschehens erkennbar sind.

Die vorliegende Form der Johannespassion löst die angesprochenen Fragen um Religiosität und deren Glaub-Würdigkeit nicht. Sie stellt aber Fragen an die traditionelle Aufführungspraxis und deren Zielsetzungen.

*Theo Schaad*

## BESETZUNG

### BASLER MADRIGALISTEN

*Soli*

**Anna Gschwend** Sopran

**Alexandra Rawohl** Alt

**David Munderloh** Tenor

**Erwin Schnider** Bass

*Ripieno*

**Julia Baumgartner** Sopran

**Julian Schmidlin** Alt

**Miro Hanauer** Tenor

**Amir Tiroshi** Bass

**Dorothee Reize** Sprecherin

**Raphael Immoos** Konzept,  
Orgel und Leitung

### COLLA VOCE CONSORT

**Mojca Gal** Violine I

**Matthias Klenota** Violine II

**Alberto Rodríguez** Viola

**Giovanna Baviera** Gambe

**Eva Oertle** Traversflöte

**Jelina Deuter** Oboe d'amore I

**Hanna Geisel** Oboe d'amore II

**Andrew Burn** Fagott

## DIE TEXTE

### ERSTER TEIL

#### Chor

Herr, unser Herrscher, dessen Ruhm  
In allen Landen herrlich ist!

Zeig uns durch deine Passion,  
Dass du, der wahre Gottessohn,  
Zu aller Zeit,  
Auch in der größten Niedrigkeit,  
Verherrlicht worden bist!

*1. Bild: Im Garten*

#### Erzählung

Chor: Jesum von Nazareth.

#### Choral

O grosse Lieb, o Lieb ohn' alle Masse,  
Die dich gebracht auf diese Marter-  
strasse  
Ich lebte mit der Welt in Lust und  
Freuden,  
Und du musst leiden.

#### Erzählung

#### Choral

Dein Will gescheh, Herr Gott, zugleich  
Auf Erden wie im Himmelreich.  
Gib uns Geduld in Leidenszeit,  
Gehorsam sein in Lieb und Leid;  
Wehr und steur allem Fleisch und  
Blut,  
Das wider deinen Willen tut!

*2. Bild: Die Priester*

#### Erzählung

**Arie** (Sopran)

Ich folge dir gleichfalls mit freudigen  
Schritten  
Und lasse dich nicht,  
Mein Leben, mein Licht.  
Befördre den Lauf  
und höre nicht auf,  
selbst an mir zu ziehen,  
zu schieben, zu bitten!

#### Erzählung

#### Choral

Wer hat dich so geschlagen,  
Mein Heil, und dich mit Plagen  
So übel zugericht?  
Du bist ja nicht ein Sünder  
Wie wir und unsre Kinder,  
Von Missetaten weisst du nicht

#### Erzählung

Chor: Bist du nicht seiner Jünger einer?

#### Choral

Petrus, der nicht denkt zurück,  
Seinen Gott verneinet,  
Der doch auf ein' ernsten Blick  
Bitterlichen weinet.  
Jesu, blicke mich auch an,  
Wenn ich nicht will büssen;  
Wenn ich Böses hab getan,  
Rühre mein Gewissen!

## ZWEITER TEIL

### Choral

Christus, der uns selig macht,  
Kein Bös' hat begangen,  
Der ward für uns in der Nacht  
Als ein Dieb gefangen,  
Geführt für gottlose Leut  
Und fälschlich verklaget,  
Verlacht, verhöhnt und verspeit,  
Wie denn die Schrift saget.

### 3. Bild: Der Statthalter

### Erzählung

Chor: Wäre dieser nicht ein Übeltäter,  
wir hätten dir ihn nicht überantwortet.  
Chor: Wir dürfen niemand töten.

### Choral

Ach grosser König, gross zu allen  
Zeiten,  
Wie kann ich gnugsam diese Treu  
ausbreiten?  
Keins Menschen Herze mag indes  
ausdenken,  
Was dir zu schenken.

### Erzählung

Chor: Nicht diesen, sondern Barra-  
bam!

### Arioso (Bass)

Betrachte, meine Seel, mit ängst-  
lichem Vergnügen,  
mit bitterer Lust und halb beklemm-  
tem Herzen,  
dein höchstes Gut in Jesu Schmerzen,  
wie dir aus Dornen, so ihn stechen,  
die Himmelsschlüsselblumen blühen,  
du kannst viel süsse Frucht von  
seiner Wermut brechen;  
drum sieh ohn Unterlass auf ihn.

### Erzählung

Chor: Sei gegrüsset, lieber Juden-  
könig!  
Chor: Kreuzige, kreuzige!  
Chor: Wir haben ein Gesetz, und nach  
dem Gesetz soll er sterben;  
denn er hat sich selbst zu Gottes  
Sohn gemacht.

### Choral

Durch dein Gefängnis, Gottes Sohn,  
Muss uns die Freiheit kommen;  
Dein Kerker ist der Gnadenthron,  
Die Freistatt aller Frommen;  
Denn gingst du nicht die Knechtschaft  
ein,  
Müsst unsre Knechtschaft ewig sein.

### Erzählung

Chor: Lässest du diesen los, so bist  
du des Kaisers Freund nicht;  
denn wer sich zum Könige machet,  
der ist wider den Kaiser.  
Chor: Weg, weg mit dem, kreuzige  
ihn!  
Chor: Wir haben keinen König denn  
den Kaiser.  
Chor: Schreibe nicht: der Juden König,  
sondern dass er gesaget habe: Ich bin  
der Juden König.

### Choral

In meines Herzens Grunde  
Dein Nam und Kreuz allein  
Funkelt all Zeit und Stunde,  
Drauf kann ich fröhlich sein.  
Erschein mir in dem Bilde  
Zu Trost in meiner Not,  
Wie du, Herr Christ, so milde  
Dich hast geblut' zu Tod!

### 4. Bild: Das Kreuz

### Erzählung

Chor: Lasset uns den nicht zerteilen,  
sondern darum lösen, wes er sein  
soll.

### Choral

Er nahm alles wohl in acht  
In der letzten Stunde,  
Seine Mutter noch bedacht,  
Setzt ihr ein' Vormunde.  
O Mensch, mache Richtigkeit,  
Gott und Menschen liebe,  
Stirb darauf ohn alles Leid,  
Und dich nicht betrübe!

### Erzählung

### Arie (Alt)

Es ist vollbracht!  
O Trost vor die gekränkten Seelen!  
Die Trauernacht  
Lässt nun die letzte Stunde zählen.  
Der Held aus Juda siegt mit Macht  
Und schliesst den Kampf.  
Es ist vollbracht!

### Erzählung

### Rezitativ (Tenor)

Und siehe da, der Vorhang im Tempel  
zerriss in zwei Stück, von oben an bis  
unten aus, und die Erde erbebte, und  
die Felsen zerrissen, und die Gräber  
täten sich auf, und stunden auf viel  
Leiber der Heiligen.

### Arioso (Tenor)

Mein Herz, in dem die ganze Welt  
Bei Jesu Leiden gleichfalls leidet,  
Die Sonne sich in Trauer kleidet,  
Der Vorhang reisst, der Fels zerfällt,

Die Erde bebt, die Gräber spalten  
Weil sie den Schöpfer sehn erkalten,  
Was willst Du deines Ortes tun?

### Erzählung

### Choral

O hilf, Christe, Gottes Sohn,  
Durch dein bitter Leiden,  
Dass wir dir stets untertan  
All Untugend meiden,  
Deinen Tod und sein Ursach  
Fruchtbarlich bedenken,  
Dafür, wiewohl arm und schwach,  
Dir Dankopfer schenken!

### 5. Bild: Das Grab

### Erzählung

### Chor

Ruht wohl, ihr heiligen Gebeine,  
Die ich nun weiter nicht beweine,  
Ruht wohl und bringt auch mich zur Ruh!  
Das Grab, so euch bestimmt ist  
Und ferner keine Not umschließt,  
Macht mir den Himmel auf und schliesst  
die Hölle zu.

### Choral

Ach Herr, lass dein lieb Engelein  
Am letzten End die Seele mein  
In Abrahams Schoss tragen,  
Den Leib in seim Schlafkämmerlein  
Gar sanft ohn einge Qual und Pein  
Ruhn bis am jüngsten Tage!  
Alsdenn vom Tod erwecke mich,  
Dass meine Augen sehen dich  
In aller Freud, o Gottes Sohn,  
Mein Heiland und Genadenthron!  
Herr Jesu Christ, erhöre mich,  
Ich will dich preisen ewiglich!

# BASLER MADRIGALISTEN

Die Basler Madrigalisten sind eines der ersten professionellen Vokalensembles der Schweiz und widmen sich vor allem den anspruchsvollen Repertoires von der Renaissance bis zu zeitgenössischer Musik. Das 1978 von Fritz Näf an der Schola Cantorum Basiliensis gegründete Ensemble steht seit 2013 unter der Leitung von Raphael Immoos und hat Konzerttourneen in Europa, den USA, Australien und Asien absolviert.

Szenische Aufführungen, Rundfunk-, Fernseh- und CD-Aufnahmen gehören ebenso zu seinem umfangreichen Schaffen wie Auftritte bei renommierten Festivals wie den Berliner Festspielen, dem Lucerne Festival oder Kooperationen u. a. mit dem Opernhaus Zürich.

Spezialisiert auf die Interpretation Neuer Musik vergibt das Berufsensemble regelmässig Kompositionsaufträge, die es in Ur- und Erstaufführungen erlebbar macht. Für sein vielseitiges Repertoire wurde es u. a. mit dem «Förderpreis für Musik» der Fördergemeinschaft der europäischen Wirtschaft und mehrmals mit dem Förderpreis der Ernst von Siemens Musikstiftung für die Interpretation zeitgenössischer Musik ausgezeichnet.



## DOROTHÉE REIZE

Dorothee Reize ist in Basel aufgewachsen und lebt bei Bern. Nach der Matura besuchte sie von 1975 bis 1978 die Schauspielakademie Zürich und liess sich danach bei verschiedenen Lehrern in Basel, Bern und Frankfurt am Main zur Sängerin ausbilden. Ab 1978 hatte sie Engagements an zahlreichen Schauspielhäusern, u. a. an der Landesbühne Hannover, den Vereinigten Städtischen Bühnen Krefeld-Mönchengladbach, dem

Theater Baden-Baden und bis 1992 am Stadttheater St. Gallen. Danach war sie freiberuflich an verschiedenen Bühnen tätig.

Daneben war sie ab 1983 in diversen Hörspielen bei Radio DRS und SWF zu hören und sprach Hörbücher ein.

Ihre Fernsehkarriere begann 1994 als Dr. Ruth Waldner in der Serie Dr. Stefan Frank – Der Arzt, dem die Frauen vertrauen. Auch bei der Schweizer TV-Soap Lüthi und Blanc gehörte sie während zweier Jahre zur Stammbesetzung. Im Kino war sie erstmals im Film Ernstfall in Havanna an der Seite von Viktor Jacobbo zu sehen. In der Komödie Handyman spielte sie an der Seite von Marco Rima.

Heute tritt sie vermehrt mit literarisch-musikalischen Programmen auf – auch oft in Kirchen – und gibt Sprechunterricht.



## RAPHAEL IMMOOS

Raphael Immoos studierte an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik in Luzern (Monika Henking, Dr. Alois Koch). Er ist Professor für Chorleitung und Dirigent verschiedener Vokalensembles an der Hochschule für Musik in Basel sowie künstlerischer Leiter der Sommerakademie Thun. Von 2000 bis 2013 dirigierte er das Akademische Orchester Basel und von 2004 bis 2013 das Vokalensemble Cappella Nova. Seit 2013 hat Raphael Immoos die künstlerische

Leitung der Basler Madrigalisten inne. Rundfunk- und CD-Aufnahmen, Gastauftritte bei Chören und Orchestern sowie Jurytätigkeiten und Meisterkurse im In- und Ausland dokumentieren seine vielseitige Tätigkeit.

Ein besonderes Anliegen sind ihm die Recherche selten aufgeführter Werke des 19. und 20. Jahrhunderts und die Pflege und Förderung neuer Musik unserer Zeit mit zahlreichen Ur- und Schweizer Erstaufführungen.

# KONZERTVORSCHAU

## MÄRZ 2024

### HÖLLE HIMMEL

Heinz Holligers klingende Literatur

**Freitag, 8. März** | 19.30 Uhr

Basilika Dreifaltigkeit, Bern

**Sonntag, 10. März** | 16 Uhr

Klosterkirche Mariastein

## APRIL 2024

### PLANETS

Musikalisches Abenteuer im Universum.

Eine Kooperation mit dem Sinfonieorchester

Basel

**Mittwoch, 10. April** | 19.30 Uhr

Stadtcasino Basel

**Donnerstag, 11. April** | 19.30 Uhr

Stadtcasino Basel

## APRIL 2024

### FIREABEND: EMOTIONEN

Special Guest: Wolf Langewitz

**Donnerstag, 18. April** | 18 Uhr

Kulturkirche Paulus, Basel

## MAI 2024

### FIREABEND: VON ECHTEN UND SCHRÄGEN VÖGELN

Special Guest: Olivier Pagan

**Donnerstag, 23. Mai** | 18 Uhr

Kulturkirche Paulus, Basel

## JUNI 2024

### FIREABEND: SUMMER- TIME – DAS GROSSE FINALE

**Donnerstag, 13. Juni** | 18 Uhr

Kulturkirche Paulus, Basel

# WERDEN SIE MITGLIED DES FREUNDESKREISES



**CHF 25.-**

**Einzelperson  
bis 25 Jahre**

**CHF 100.-**

**Einzelperson  
(ab 25 Jahre)**

**CHF 150.-**

**Doppelmitgliedschaft  
(zwei Personen)**

Ihr Beitrag kommt gänzlich den Basler Madrigalisten zugute, ist steuerlich abzugsfähig und Sie erhalten eine Spendenbestätigung.



Registrieren Sie sich online via nebenstehendem QR-Code oder schreiben Sie an die Geschäftsstelle bzw. rufen Sie uns einfach an.



## GESCHÄFTSSTELLE

Basler Madrigalisten  
c/o Settelen AG  
Türkheimerstrasse 17  
CH-4009 Basel

T +41 (0)61 307 38 62  
info@basler-madrigalisten.ch  
[basler-madrigalisten.ch](http://basler-madrigalisten.ch)

## BANKVERBINDUNG

Basler Kantonalbank  
IBAN: CH92 0077 0016 5401 6410 3  
BIC: BKBBCHBB  
zugunsten der «Basler Madrigalisten»

Die Basler Madrigalisten sind als gemeinnütziger Verein steuerbefreit.  
Spenden sind in den meisten Kantonen steuerlich absetzbar.

## Abonnieren Sie unseren E-Mail-Newsletter



## MIT FREUNDLICHER UNTERSTÜTZUNG VON



Joachim-Raff  
Gesellschaft



Reformierte  
Kirchgemeinde  
Worb



Römisch-Katholische Pfarrei  
Peter und Paul Aarau



Kanton Basel-Stadt  
Kultur



settelen